

Katharina Middell

„Die Bertuchs müssen doch in  
dieser Welt überall Glück haben“

Der Verleger Friedrich Justin Bertuch  
und sein Landes-Industrie-Comptoir um 1800



Leipziger Universitätsverlag 2002

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung	11
I. Bertuchs Projekte und Unternehmungen in der Zeit bis zur Gründung des Landes-Industrie-Comptoirs	26
1. „Meine Mühle“	28
2. Die Dessauer „Buchhandlung der Gelehrten“ (1781–1786)	30
3. Merkantildirektor bei Wielands „Teutschem Merkur“ (1783– 1786)	38
4. Die „Blumenfabrik“	43
5. Die „Allgemeine Literatur-Zeitung“ (1785–1808)	50
II. Vorstufen der Verlagsgründung	56
1. Die <i>Societät</i> mit dem Buchdrucker Maucke	56
2. Das „Journal des Luxus und der Moden“ als Katalysator	66
3. Zusammenschluß mit einem Verleger: Die „Blaue Bibliothek aller Nationen“	74
III. Das Landes-Industrie-Comptoir – Gründungsprozeß und Motive	79
1. Die Gründung des Landes-Industrie-Comptoirs 1791	80
1.1. Bertuchs Motive	83
1.2. Bertuchs Begründung	86
1.3. Ein stillschweigendes Motiv	95
2. Zur Terminologie im Gesuch vom 26. März 1791	96
3. Expansion? Die Idee eines Landes-Industrie-Comptoirs in Kursachsen (1794) – ein Exkurs	101
3.1. Die „Obsession“ der Landes-Industrie	113
IV. Die institutionelle Stabilisierung des Landes-Industrie-Comptoirs	117

1. „Die Bedingungen unter denen Sie mir die Factorstelle in Ihrem Comptoir übergeben wollen, sind annehmlich, aber ich habe hier bessere, oder zum wenigsten eben so gute.“ Johann Christian Gädicke wird Faktor	117
2. Das Landes-Industrie-Comptoir wird zunehmend zum Buchverlag – Bertuchs Wandel zum Verleger im engeren Sinne	122
2.1. Die Niederlegung des Hofamtes. Privater Unternehmer („freyer Mann“) und Familienpolitik („Thätigkeit und strenge Ordnung“)	126
3. Personalpolitik und Personalprobleme	131
3.1. „Wobei ich mich nicht wie ein Commissionaire, sondern als eigentlicher Agent des Geschäfts betrachten muß“. Johann Wilhelm Volmar	132
3.2. „Aber es ist himmelschreyend wie er nun mit mir verfährt, und es giebt vortreffliche Beyträge zu seiner einmaligen Biographie“. Johann Christian Gädicke und seine Trennung von Bertuch	137
3.3. Der neue Faktor J. Ch. H. Kunze aus Erfurt	145
3.4. „Ruhe, Verträglichkeit und ein wohlgesitteter anständiger Ton soll [...] in unsern Comptoir-Geschäften herrschen“	146
V. Ausbau des Unternehmens: Die eigene Druckerei	151
1. Vorgeschichte der Bertuchschens Druckerei	151
2. Aufbau und Tätigkeit der Buchdruckerei	158
2.1. „Ich möchte nicht, daß alle die schlimmen Prophezeyhungen von dieser künftigen Buchdruckerey, die jeder macht, in Erfüllung giengen...“ Johann Carl Wesselhöft als Berater	164
2.2. Das Personal	167
2.3. „Nicht das Überschwengliche, sondern das Hinreichende Stabile soll es sein.“ Fragen der Ausstattung	174
2.4. „So natürlich das ist, daß der Arbeiter Interesse so entgegengesetzt mit dem des Eigenthümers ist...“ Die Arbeitshaltung der Gesellen und die Schwäche des Faktors	178
VI. Die Widersprüchlichkeit des Unternehmers: Zwischen Wunsch nach Nachahmung und Abwehr von Konkurrenz	182
Claude Gambu	182

Friedrich Gotthelf Baumgärtner	188
Lotterien	190
Hofrat Gemeiner	192
VII. Das Verlagsprogramm des Landes-Industrie-Comptoirs – eine quantitative Auswertung	195
VIII. Konturen der Verlagsgeschichte des Landes-Industrie-Comptoirs	224
1. Der Buchhandel um 1800	224
2. Autoren und Projekte	231
2.1. „Sie sind ein vortrefflicher Mann, und ich wünsche uns beyden Glück, daß wir Deutsche sind, denn so ist unsere Freundschaft desto biederer und wahrer!“ <i>Heinrich     August Ottokar Reichard</i> (1751–1828)	237
2.2. „Es versteht sich von selbst, daß unsere Handlungs- und Geschäfts-Communicationen auf unser Verhältnis, als alte Freunde, keinen Einfluß haben.“ <i>Justus Christian     von Loder</i> (1753–1832)	245
2.3. „... unter einem thätigen Verleger recht was auszuführen, und alle Reisemagazine weit hinter mich zu lassen.“ <i>Matthias Christian Sprengel</i> (1746–1803)	248
2.4. „Ich rechne ganz auf Sie, ich überlasse mich Ihnen ganz...“ <i>Theophil Friedrich Ehrmann</i> (1762–1811)	260
2.5. „Ich erkenne die ganze Verbindung der Umstände, und darunter vorzüglich auch meine Bekanntschaft mit Ihnen, dankbar als ein großes Geschenk meines gütigen Schicksals...“ <i>August Johann Georg Carl Batsch</i> (1761–1802)	262
2.6. „Es ist gut, daß ich den mineralogischen Theil nicht zu recensiren gehabt habe, es hätte manche Hiebe gesetzt.“ <i>Carl Constantin Haberle</i> (1764–1832)	267
2.7. „... daß uns doch das herrlich Erfindungsreiche Industrie- Comptoir bald einmal mit einer Schreibmaschine beschenken möchte...“ <i>Johann Friedrich Blumenbach</i> (1752–1840)	277
2.8. „Ich bin von Natur ängstlich und kleinmüthig, und wegen dieser Schwachheit werden Sie mir schon zuweilen	

einige Klagen zu gut halten.“ <i>Carl Philipp Funke (1752–1807)</i>	285
2.9. „Der Absatz des Werks ist zwar sehr gering, und ich kann es Ihnen nicht verdenken, wenn Sie die weiteren Unkosten scheuen.“ <i>Johann Matthäus Bechstein (1757–1822)</i>	290
2.10. „Wir sind vor einander geschaffen, der Himmel hat uns nicht ohne Absicht zusammengebracht, wir wollen uns immer enger an einander schließen.“ <i>Franz Xaver Freiherr von Zach (1754–1832)</i> und die „Allgemeinen Geographischen Ephemeriden“	294
2.11. „Ich schaffe beßere Beyträge. Er soll auch beßer arbeiten.“ Das „Magazin der Handels- und Gewerbskunde“ von <i>Johann Adolph Hildt</i>	309
2.12. „Wenn ich doch nur mehr Originalaufsätze von meinen Mitarbeitern hätte!“ Das „Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde“ von <i>Johann Heinrich Voigt (1751–1823)</i>	318
2.13. „Ich kenne und faße das Sprichwort: Handel leidet keine Freundschaft.“ Über die „Ehre“ des Schriftstellers, Honorar und Gelehrtenarmut	324
IX. Verlegerische Mißerfolge	330
X. Zusammenfassung	339
XI. Dokumente	352
1. Bertuchs Gesuch um Privilegierung des Landes-Industrie-Comptoirs vom 26. März 1791 sowie die herzogliche Konzession	352
2. Sozietätskontrakt zwischen Friedrich Justin Bertuch und Johann Christian Gädicke vom 1. Mai 1794	357
3. Erklärung Johann Christian Gädickes an Bertuch vom 9. Juli 1799	363
4. Bertuchs Antrag auf Einrichtung der Druckerei vom 12. November 1800 sowie die herzogliche Konzession	367
Quellenverzeichnis	370
Literaturverzeichnis	377
Verwendete Abkürzungen	389
Personenregister	390